

Your World First

C/M/S/

Law.Tax

CMS Compliance- Barometer 2017

Repräsentative Studie mit deutschen Großunternehmen

Inhalt

Ergebnisse der Studie im Überblick	3
Methodik	5
Organisation und Ausstattung	6
Instrumente	11
Risiken und externe Herausforderungen	16
Interne Herausforderungen	19
CMS Compliance-Index	22
Ganzheitliche Compliance-Beratung aus einer Hand	23

3. Auflage des CMS Compliance-Barometer (Stand: Oktober 2017)

Ergebnisse der Studie im Überblick

Unternehmen werden besser und professioneller bei Compliance-Arbeit

Deutsche Unternehmen haben ihre Compliance-Strukturen sowie interne Schulungsprogramme im Vergleich zu den Vorjahren kontinuierlich ausgebaut und waren noch nie so gut aufgestellt wie heute. Grund zur Sorge bereitet den Compliance-Verantwortlichen allerdings die rückläufige Unterstützung von Compliance-Themen durch das Management. Das sind die wichtigsten Ergebnisse der repräsentativen, branchenübergreifenden Studie „CMS Compliance-Barometer“, die zum dritten Mal erhoben wurde. Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich der CMS Compliance-Index in diesem Jahr auf einen hohen Wert von 67,1 von möglichen 100 Zählern stabilisiert.

Der aktuelle Compliance-Index weist zwar auf eine zunehmende Sensibilisierung für das Thema und einen verstärkten Ausbau interner Strukturen bei vielen Großunternehmen hin, jedoch zeigen die jüngsten Compliance-Skandale, dass gerade das Bewusstsein des Managements für die erhebliche Bedeutung des Themas scheinbar noch immer geschärft werden muss. Diese Entwicklung ist bedenklich, zumal ein unzureichendes Bekenntnis der Unternehmensleitung Compliance- und Haftungsrisiken sowohl für das Unternehmen als auch für die Unternehmensleitung mit sich bringen kann. Für die Studie wurden Compliance-Verantwortliche aus 180 großen Unternehmen mit mindestens 500 Mitarbeitern anonym und repräsentativ vom renommierten Marktforschungsinstitut Ipsos GmbH befragt.

Mehr Compliance-Abteilungen in Großunternehmen

Der Anteil von Unternehmen mit eigener Compliance-Abteilung hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Während 2015 lediglich 28 Prozent über eine eigene Compliance-Abteilung verfügten, sind es aktuell vier von zehn Unternehmen. Diese Entwicklung wirkt sich auch auf andere Abteilungen aus: Insgesamt nehmen entsprechend weniger Mitarbeiter aus der Rechtsabteilung, dem Controlling und dem Risikomanagement Compliance-Aufgaben wahr. Eine Verbesserung ist auch bei der Ausstattung und Organisation der Abteilungen zu verzeichnen. Mehr als die Hälfte der Unternehmen haben ihre personellen und finanziellen Ressourcen der Compliance-Abteilungen erhöht.

Defizite im Compliance-Bewusstsein des Managements

Obwohl sich in Ausstattung und Infrastruktur der Compliance-Abteilungen eine positive Entwicklung abzeichnet, fühlt sich nur in etwa die Hälfte der Verantwortlichen gut gegen Compliance-Risiken gewappnet. Auffallend ist, dass das Compliance-Bewusstsein auf Seiten des Managements in diesem Jahr geringer eingeschätzt wird, als in den Vorjahren. Auch die Bereitschaft des Managements, Compliance-Themen zu unterstützen und voranzutreiben, hat aus Sicht der Compliance-Beauftragten in den letzten drei Jahren abgenommen und ist von 79 Prozent im Jahr 2015 auf nun 71 Prozent gesunken. Die Ergebnisse spiegeln den Wunsch der Compliance-Verantwortlichen nach einer stärkeren Unterstützung durch die Unternehmensführung aufgrund gestiegener Anforderungen und Aufgaben wider. Die Beratungspraxis zeigt zudem, dass ein Compliance-System nur wirksam ist, wenn sich die Unternehmensführung uneingeschränkt zu Compliance bekennt.

Compliance-Arbeit wird professioneller

Die wichtigste Aufgabe von Compliance-Verantwortlichen in Unternehmen ist aktuell der Aufbau von Compliance-Prozessen und den dazugehörigen Richtlinien. Wie bereits in den vergangenen Jahren verfügen gut acht von zehn befragten Unternehmen (83 Prozent) aktuell über Compliance-Verhaltensrichtlinien (Code of Conduct). Gleichzeitig bauen Unternehmen zunehmend ihre Schulungsaktivitäten aus, bei denen die Verhaltensanforderungen vermittelt werden. Während 2015 noch weniger als die Hälfte der Unternehmen interne Schulungen durchführten, sind es in diesem Jahr schon 71 Prozent. Dabei schulen sieben von zehn Unternehmen ihre Mitarbeiter mindestens einmal jährlich zu Compliance-Themen. Ein weiteres Anzeichen für die ansteigende Professionalisierung der Compliance-Abteilungen ist, dass neben den Hauptaufgaben der Compliance-Verantwortlichen das Risikomanagement an Bedeutung gewinnt. Jede vierte Compliance-Abteilung ist heute in Unternehmen auch für das Risikomanagement zuständig. Vor allem die Identifizierung und Bewertung von sowie der Umgang mit Risiken gewinnen in der Arbeit der Compliance-Verantwortlichen eine immer größere Bedeutung. Dies zeigt, dass immer mehr Unternehmen ihr Compliance-System an den eigenen individuellen Risiken ausrichten, um die Wirksamkeit des Systems zu erhöhen. Bei internen Ermittlungen setzen Unternehmen weiterhin verstärkt auf die Unterstützung von externen Beratern. 70 Prozent der Unternehmen führen „Internal Investigations“ mit externen Beratern durch. All dies sind Zeichen für eine zunehmende Professionalisierung der Compliance-Arbeit.

Kartelle und Geldwäsche werden als Compliance-Risiken unterschätzt

Als größte Compliance-Risiken gelten bei den Studienteilnehmern nach wie vor der Datenschutz, Korruption und Haftungsfragen, während kartellrechtliche Fragen und Geldwäschethemen bei den Unternehmen weiterhin eher eine untergeordnete Rolle spielen. Hier werden relevante Risiken noch häufig unterschätzt. Die größten externen Herausforderungen sehen Compliance-Officer zukünftig in der zunehmenden gesetzlichen Regulierung sowie in diversen Spezialthemen, wie etwa der wachsenden Bedeutung des Datenschutzes und des Außenwirtschaftsrechts sowie den Anforderungen an die Geldwäscheprävention. Dies gilt insbesondere für Unternehmen mit mehr als 5.000 Mitarbeitern. Die anstehende EU-Datenschutzgrundverordnung, die im Juni 2017 in Kraft getretene vierte EU-Geldwäscherichtlinie sowie die aktuellen Sanktionen gegen Russland bestätigen die Einschätzung, dass steigende gesetzliche Anforderungen die Compliance-Abteilungen künftig weiter fordern werden.

Wir sind uns sicher, Ihnen mit der dritten Auflage des CMS Compliance-Barometers hilfreiche Einblicke für Ihre Arbeit zu geben, und freuen uns auf Anregungen zur Studie ebenso wie auf Ihre ganz persönliche Sicht auf die Entwicklung der Compliance.

CMS Deutschland

Initiative Compliance & Forensic Services

Ganzheitliche Compliance-Beratung aus einer Hand

CMS Compliance & Forensic Services

Die CMS Compliance & Forensic Services vereinen mehr als 60 Experten aus sämtlichen Gebieten des Wirtschaftsrechts – von A wie Arbeitsrecht bis Z wie Zollrecht. Dank unserer breiten Aufstellung und hohen Spezialisierung bieten wir Ihnen die Schnittstellenkompetenz, um Risiken schnell und effizient zu erkennen und Ihnen in sämtlichen Fragen sowohl präventiv als auch investigativ zur Seite zu stehen.

Die Tätigkeit von CMS Experten reicht von der Beratung beim Aufbau und der Optimierung von Compliance-Programmen über die Durchführung interner Untersuchungen

zur Aufdeckung von Verstößen bis hin zur Begleitung von Ermittlungsaktionen (Dawn Raids) und -verfahren und schließlich der Geltendmachung von Ersatzansprüchen. Partner von CMS fungieren zudem als Compliance-Ombudsleute bei namenhaften deutschen und internationalen Konzernen.

Mit über 600 Rechtsanwälten, Steuerberatern und Notaren ist CMS in Deutschland eine der führenden Anwaltssozietäten und berät mittelständische Unternehmen ebenso wie Großunternehmen in allen Fragen des nationalen und internationalen Wirtschaftsrechts. Im Zusammenspiel von erfahrenen Spezialisten verschiedener Rechtsgebiete sind wir ein verlässlicher Partner für Ihr Unternehmen.

Ihre Ansprechpartner:



Dr. Harald W. Potinecke

T +49 89 23807 238
E harald.potinecke@cms-hs.com



Dr. Tobias Teicke

T +49 30 20360 2709
E tobias.teicke@cms-hs.com



Florian Block

T +49 89 23807 238
E florian.block@cms-hs.com



Law . Tax

Ihr kostenloser juristischer Online-Informationsdienst.

E-Mail-Abodienst für Fachartikel zu vielfältigen juristischen Themen.

cms-lawnow.com



Law . Tax

Ihre juristische Online-Bibliothek.

Profunde internationale Fachrecherche und juristisches Expertenwissen nach Maß.

e-guides.cmslegal.com

Dieses Dokument stellt keine Rechtsberatung dar und verfolgt ausschließlich den Zweck, bestimmte Themen anzusprechen. Es erhebt keinen Anspruch auf Richtigkeit oder Vollständigkeit und die in ihm enthaltenen Informationen können eine individuelle Rechtsberatung nicht ersetzen. Sollten Sie weitere Fragen bezüglich der hier angesprochenen oder hinsichtlich anderer rechtlicher Themen haben, so wenden Sie sich bitte an Ihren Ansprechpartner bei CMS Hasche Sigle.

CMS Hasche Sigle ist eine der führenden wirtschaftsberatenden Anwaltssozialitäten. Mehr als 600 Anwälte sind in acht wichtigen Wirtschaftszentren Deutschlands sowie in Brüssel, Hongkong, Moskau, Peking, Shanghai und Teheran für unsere Mandanten tätig. CMS Hasche Sigle ist Mitglied der CMS Legal Services EEIG, einer europäischen wirtschaftlichen Interessenvereinigung zur Koordinierung von unabhängigen Anwaltssozialitäten. CMS EEIG ist nicht für Mandanten tätig. Derartige Leistungen werden ausschließlich von den Mitgliedssozialitäten in den jeweiligen Ländern erbracht. CMS EEIG und deren Mitgliedssozialitäten sind rechtlich eigenständige und unabhängige Einheiten. Keine dieser Einheiten ist dazu berechtigt, im Namen einer anderen Verpflichtungen einzugehen. CMS EEIG und die einzelnen Mitgliedssozialitäten haften jeweils ausschließlich für eigene Handlungen und Unterlassungen. Der Markenname „CMS“ und die Bezeichnung „Sozialität“ können sich auf einzelne oder alle Mitgliedssozialitäten oder deren Büros beziehen.

CMS-Standorte:

Aberdeen, Algier, Amsterdam, Antwerpen, Barcelona, Belgrad, Berlin, Bogotá, Bratislava, Bristol, Brüssel, Budapest, Bukarest, Casablanca, Dubai, Düsseldorf, Edinburgh, Frankfurt/Main, Funchal, Genf, Glasgow, Hamburg, Hongkong, Istanbul, Kiew, Köln, Leipzig, Lima, Lissabon, Ljubljana, London, Luanda, Luxemburg, Lyon, Madrid, Mailand, Manchester, Maskat, Medellín, Mexiko-Stadt, Monaco, Moskau, München, Paris, Peking, Podgorica, Posen, Prag, Reading, Riad, Rio de Janeiro, Rom, Santiago de Chile, Sarajevo, Sevilla, Shanghai, Sheffield, Singapur, Sofia, Straßburg, Stuttgart, Teheran, Tirana, Utrecht, Warschau, Wien, Zagreb und Zürich.

CMS Hasche Sigle Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern mbB, Sitz: Berlin, (AG Charlottenburg, PR 316 B), Liste der Partner: s. Website.

cms.law